

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 22 (1946-1947)
Heft: 1

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 1

15. September 1946

Aus der Werkstatt der Technischen Kommission

Die Technische Kommission hat ihre Vorbereitungsarbeiten für die Schweiz. Unteroffizierstage St. Gallen 1948 aufgenommen. Ihre Aufgabe ist mannigfaltig und umfangreich auch dann, wenn die kommenden SUT. vielleicht nicht mehr eine derartige Vielzahl an Gruppen- und Einzelwettkämpfen umfassen wie noch 1937 in Luzern. Mit der starken Vermehrung der Art der Waffen hat auch der Wirkungskreis des Infanterieunteroffiziers stark zugenommen, und die Uof. anderer Waffengattungen, die dem SUOV. ebenfalls angeschlossen sind, wünschen ihr Können an unseren Verbandswettkämpfen natürlich ebenfalls unter Beweis zu stellen. Damit ergibt sich die Vielgestaltigkeit unserer Wettkämpfe von selbst. Sie dermaßen zu organisieren, daß sie den Bedürfnissen der Armee angepaßt sind, den Wettkämpfer zum Vorbereiten und zum Ueben anregen und eine möglichst hohe Beteiligungsziffer garantieren, ist Aufgabe der Technischen Kommission.

Der Rahmen der nächsten Schweizerischen Unteroffizierstage wird vor allem gespannt durch die Art und die Anzahl der durchzuführenden **Sektionswettkämpfe**. Sie sind bereits vorgezeichnet durch die periodischen Wettkämpfe der Jahre 1946 und 1947 im Handgranatenwerfen, Gewehr- und Pistolenschießen. Zu ihnen wird der **Hindernislauf**, die Kampfbahn, treten, an welcher die allgemeine körperliche Tüchtigkeit und die Einsatzbereitschaft der schweizerischen Unteroffiziere festgestellt werden soll. Im Handgranatenwettkampf wird es sich vor allem darum handeln, die **feldmäßige Handgranatenbahn**, die seit mehreren Jahren eingeführt und vor allem von den Unteroffiziersvereinen des Verbandes Zürich-Schaffhausen erprobt worden ist, als erschwerten Wettkampf auf breiteste Basis zu stellen.

Den Sektionen soll in St. Gallen — wie schon 1937 in Luzern — wiederum ermöglicht werden, sich in einem **Sektionsmehrkampf** rangieren zu lassen. Eine Aenderung gegenüber Luzern ist in dem Sinne beabsichtigt, daß für den Sektionsmehrkampf eine **schwere** und eine **leichte Kategorie** geschaffen werden soll. Sektionen, die keine Uebungsgelegenheit auf der Kampfbahn und im feldmäßigen Handgranatenwettkampf haben, werden für die leichte Kategorie in Frage kommen, während für die schwere Kategorie diese beiden Wettkämpfe miteinbezogen werden. Die Wahl der Kategorie soll **Ehrensache** einer Sektion bleiben. Eine Sektion in günstigen Uebungsverhältnissen, die auf ihren guten Namen Wert legt, wird sich ohne weiteres für den schweren Wettkampf anmelden. Voraussetzung für die Zulassung zur einen wie zur andern Kategorie ist, daß die periodischen Wettkämpfe der Jahre 1946 und 1947 erledigt worden sind.

Mit der Durchführung der **Sektionswettkämpfe** ist eine Neuerung beabsichtigt. In den «Befehlswettkübungen», wie sie bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges an den Eidgenössischen Unteroffiziersfesten zur Durchführung gelangten, hatten die Sektionen Gelegenheit, zur Durchführung der Zugschule **geschlossen** zur Arbeit anzutreten. Dies war letztmals der Fall am Eidgenössischen Unteroffiziersfest St. Gallen 1912. Mit dem Wegfall der Befehlswettkübungen bei Wiederaufnahme unserer Verbandswettkämpfe, im Jahre 1925 in Zug, bot sich diese Gelegenheit nicht mehr. Zur Erledigung eines Sektionswettkampfes traten dort und an den folgenden Schweiz. Unteroffizierstagen die Mitglieder einer Sektion zu einer Zeit zur Arbeit an, die sich für jeden Einzelnen aus der persönlichen Beanspruchung durch weitere Disziplinen ergab. Nunmehr soll in St. Gallen erstmals wieder **geschlossenes Antreten einer Sektion** zum Sektions-

wettkampf gefordert werden. Es ist dies so gedacht, dass eine Sektion beim Antritt zum Wettkampf von einem Kameraden in geschlossener Aufstellung dem Kampfgericht gemeldet wird. Die Art und Weise des Antretens der Sektion, deren Haltung, wie diejenige des Führers derselben soll ebenfalls der Beurteilung durch das Kampfgericht unterliegen. Ist die Sektion zur Arbeit gemeldet, so tritt sie sofort auf allen nebeneinander liegenden Kampfbahnen (Hindernislauf, Handgranatenwerfen) zur Erledigung des Wettkampfes an. Während dieser Zeit stellt sich die nächste Sektion zur Arbeit bereit, damit sie die erste sofort ablösen kann. Auf diese Weise erhalten Kampfgericht und Publikum einen Gesamteindruck vom Auftreten und der Arbeitsleistung der Sektionen, und es lassen sich Vergleichsmöglichkeiten schaffen, die bisher fehlten. Außerdem ergibt sich für die Sektionsleitungen ein starker Anreiz, zur Erledigung des Wettkampfes auch den letzten Mann heranzubringen. Damit dürfte auch jenen berechtigten Klagen die Grundlage zu einem guten Teil entzogen sein, die dahin gingen, daß sich ein ziemlich starker Prozentsatz von Wettkämpfern für die Disziplinen wohl meldeten, den Wettkampf dann aber nicht erledigten. Die Neuordnung der Dinge ist vor allem eine **stundenplantechnische Angelegenheit**. Gruppen- und Einzelwettkämpfe für die Mitglieder einer Sektion so anzuordnen, daß sie nicht in den gleichen Zeitraum fallen, der für einen Sektionswettkampf reserviert ist, ist eine wichtige Aufgabe des Wettübungskomitees. Es wird dieselbe ebenso gut zu lösen vermögen wie das Wettkampfkomitee eines Turnfestes, das vor der gleichen Aufgabe steht.

Eine ziemlich schwierige Aufgabe ergibt sich für die Technische Kommission für den Entscheid, welche Disziplinen dem **Gruppenwettkampf** und welche dem **Einzelwettkampf** zuzuweisen sind. Erschwerend ins Gewicht fällt der Umstand, daß unsere Wettkämpfer in der Regel nicht länger als zwei Tage (Samstag/Sonntag) der Familie und dem Beruf fernbleiben können zur Erledigung der Wettkämpfe. Neben den Sektionswettkämpfen noch die Gruppen- und Einzelwettkämpfe im Pensum zweier Arbeitstage unterzubringen, bietet zeitlich ganz enorme Schwierigkeiten, namentlich dann, wenn die Beteiligungsziffer von St. Gallen hinter derjenigen von Luzern 1937 (rund 5000 Mann) nicht zurücksteht. Um diese Schwierigkeiten herumzukommen, wird nur möglich sein mit einem fein durchdachten Stundenplan und mit einem auf die Minute genauen Antreten der Gruppen- und Einzelwettkämpfer zur Arbeit.

Sicher ist, daß die **Leistungsprüfungen** für Uof. einen breiten Raum einnehmen werden. Sie haben sich in den Wettkämpfen der einzelnen Sektionen sowohl, wie an regionalen und kantonalen Wettkämpfen als außerordentlich wertvoll erwiesen und werden auch in St. Gallen als gut durchdachte Disziplin ein Kernstück der ganzen Arbeit bilden. Zu untersuchen bleibt noch, ob die Leistungsprüfungen als **Einzelprüfungen** dort aufrecht erhalten bleiben können, oder ob sie nicht vielmehr als Wettkampf zu zweien oder in kleiner Gruppe zur Durchführung gelangen sollen. Für das Abgehen vom Einzelwettkampf sprechen verschiedene militärische Gründe, auf die bei späterer Gelegenheit zurückzukommen sein wird. Ausschlaggebend für den Entscheid wird vermutlich auch hier der Faktor Zeit ins Gewicht fallen.

Die **technischen Wettkämpfe**, die vor allem die Arbeit an den einzelnen Waffen in sich schließen, werden in die Leistungsprüfungen kaum eingebaut werden können. Viel-

mehr müssen sie wahrscheinlich für sich allein zur Durchführung gelangen. Ob der **Patrouillenlauf** in bisherigem Sinne beibehalten werden kann, ist eine Frage für sich, da die ihm gestellten Aufgaben durch die Leistungsprüfungen zu einem guten Teil weggenommen werden. Die **Führung der Gruppe im Gefecht**, die in Luzern 1937 im Gelände vordemonstriert wurde, erfordert derart viel Zeit, daß eine Wiederholung jenes Versuches ausgeschlossen erscheint. Vielmehr ist geplant, diese Disziplin am **Sandkasten** zur Ausführung zu bringen, um damit vor allem den zeitlichen Schwierigkeiten zu begegnen. Für unsere Sektionen dürfte

eine derartige Lösung einen Ansporn bedeuten, mit der Anschaffung von Sandkasten und der Arbeit an denselben nicht mehr länger zuzuwarten.

Zur Durchführung der **Einzelwettkämpfe** ist Verbindungnahme mit einer Reihe von andern militärischen Landesverbänden beabsichtigt. Diese Wettkämpfe dürften für den Eidgenössischen Fechtverband, den Eidgenössischen Verband der Uebermittlungstruppen, die Militär-Motorfahrer, den Schweizerischen Fourierverband und andere militärische Landesverbände von Interesse sein.

Jubiläumswettkämpfe des UOV. Zürich

Feldmäßiges Handgranatenwerfen (353 Wettkämpfer): 1. Fw. Noser Walter (Glarus) 25,8; 2. Wm. Knobel Balthasar (Glarus) 24,4; 3. Gfr. Buser Hermann (Basel-Land); 4. Oblt. Baltensperger Gerhard (Glatt- und Wehntal) 23,3; 5. Kpl. Uehlinger Arnold (Schaffhausen) 23,1; 6. Sdt. Geißbühler Arthur (Zürich-Oberland) 22,9; 7. Wm. Leuzinger Hans (Glarus) 22,9; 8. Wm. Oesch Gustav (Basel-Land) 22,6; 9. Kpl. Bauer Georges (UOV. Zürich) 22,6.

Schießen 50 m Jubiläum: 1. Four. Hauenstein Albert (Glatt- und Wehntal) und Wm. Marti Ernst (Zürich UOV.) 161 Punkte; 3. Kpl. Schneider Karl (Zürich UOV.) 160 P.; 4. Wm. Bernhard Ernst (Schaffhausen) 157 P.; 5. Wm. Rebsamen Oskar (Zürcher Oberland) 155 P.; 6. Four. Furrer Eduard (Töftal) 153 P.; 7. Kan. Bachmann Hans (Zürich UOV.) und Fw. Wepfer Alfred (Zürich UOV.) 152 P.; 9. Wm. Rast Alois (Zürich UOV.) 151 P.

Sektionsstich 50 m (380 Wettkämpfer): 1. Adj.-Uof. Brüngger Ernst (Zürcher Oberland) und Fw. Frey Hans (Limmattal) 36 P.; 3. Hptm. Seiler Karl (UOV. Zürich), Kpl. Schneider Karl (UOV. Zürich) und Wm. Bickel Ernst (Zch.-See LU.) 35 P.; 6. Hptm. Hirzel Robert (UOV. Zürich), Gfr. Haag Joh. (Schaffhausen), Major Berthoud Marcel (UOV. Zürich), Wm. Kempf Rudolf (UOV. Zürich), Wm. Rebsamen Oskar (Zürcher Oberland), Four. Benz Marcel (Schwyz), Major Becker Hans (Glarus), Major Becker Jakob (Glarus), Adj.-Uof. Möckli Ernst (Glatt- und Wehntal) 34 Punkte.

Schießen 300 m, Sektion: 1. Hptm. Schaerer Walter (Limmattal) 36 P.; 2. Hptm. Schiefz Heinrich (Toggenburg), DF. Wälchli Ernst (UOV. Zürich) und Adj.-Uof. Möckli Ernst (Glatt- und Wehntal) je 34 P.; 4. Fw. Iselin Christoph (Glarus), Fhr. Mettler Josef (Toggenburg), Wm. Winkler Gott. (Andelfingen), Kpl. Honegger Albert (Zürcher Oberland), Four. Jakob Ernst (Glarus), Adj.-Uof. Spring Paul (St. Galler Oberland), Fw. Ehrat Adolf (Schaffhausen), Fw. Koller Hermann (Schwyz), Fw. Bleß Hans (St. Galler Oberland), Wm. Trachsler Ernst (Zürcher Oberland), Wm. Roth Hans (Zürcher Oberland), Gfr. Haag Johann (Schaffhausen), Wm. Appert Ernst (Töftal) alle 33 Punkte.

Termin-Liste

Der Z.V. veröffentlicht unter dieser Rubrik die Daten der ihm gemeldeten wichtigeren Veranstaltungen und Wettkämpfe seiner Unterverbände

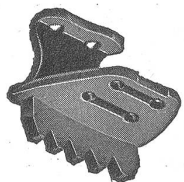
- 21./22. September: 75 Jahre UOV Winterthur.
- 21./22. September: Zürcher Wehrsporttage, Zürich-Albisgüti.
- 21./22. Sept.: Schnappschießen auf Olympiascheiben, St. Gallen.
- 21./22. Sept.: Wettkämpfe des Freiburgischen Unteroffiziersverbandes in Guin (Düdingen).
- 21./22. Sept.: Unteroffizierstage des Neuenburgischen Kantonalverbandes in Colombier.
- 28./29. Sept.: Luzerner Kant. UOV: Instruktionkurs für Sektions-Übungsleiter und Funktionäre.

die Daten der ihm gemeldeten wichtigeren Veranstaltungen und Sektionen. Die Daten werden bis zur Durchführung aufgeführt.

- 29. Sept.: UOV Zürichsee l. Ufer, 50jähriges Jubiläum in Horgen.
- 29. Sept.: Kantonal-aarg. Militärwettkampf, Reinach (Aarg.).
- 29. Sept.: UOV Oberwallis, Stafettenlauf.
- 5./6. Okt.: 50-Jahr-Feier des UOV Zofingen.
- 6. Okt.: Orientierungslauf in Kreuzlingen.
- 13. Okt.: 2. Zentralschweizerischer Militärwettkampf in Altdorf.
- 20. Okt.: 1. Schweiz. Militär-Radmeisterschaft im Mannschaftsfahren in Luzern.
- 3. Nov. 1946: Frauenfelder Militärwettkampf.

Kraft - Mut - Kühnheit

sind nichts ohne



Vorsicht



in den Bergen

Gebrauchen Sie deswegen nur Nägel mit Marke

TRICOUNI

14, Rue Pierre-Fatio

GENEVE

Teleph. 42401

Bergseile
Seit 80 Jahren sind Bergseile von der Seilerei Denzler bevorzugt und geschätzt. In alter, bewährter Qualität sind sie jetzt unter der Marke „Turicum“ erhältlich.
Ein neuer Name - ein alter Begriff

Seilerei Denzler
Zürich, Torgasse 8, Tel. (051) 32 68 77
Filiale: Löwenplatz 43, Tel. (051) 23 32 16